

Klimabericht 2020/2021

nach den Empfehlungen der Task Force
on Climate-related Financial Disclosures



Vorwort

Liebe nachhaltigkeitsinteressierte Leser:innen,

bei PwC bekennen wir uns zu unserer Verantwortung als Good Corporate Citizen und setzen uns auch über unsere Unternehmensgrenzen hinweg für den Schutz unseres Planeten ein. In den letzten zehn Jahren konnten wir unser Geschäftswachstum erfolgreich von unseren Auswirkungen auf die Umwelt entkoppeln: unsere CO₂-Emissionen sind in diesem Zeitraum um mehr als 85 Prozent pro Mitarbeiter:in gesunken, während unser Umsatz um 60 Prozent gestiegen ist. Und auch absolut reduzieren wir als Unternehmen unsere Emissionen seit mehreren Jahren erfolgreich. Wichtige Schritte auf diesem Weg waren zum Beispiel unser Umstieg auf 100 Prozent Strom aus erneuerbaren Energien, Energieeffizienzmaßnahmen und die Veränderung unseres Reiseverhaltens. Bisher nicht vermeidbare Emissionen gleichen wir durch hochwertige Kompensationsprojekte aus, die einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Wiederaufforstung und zur Förderung einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten.

Das ist jedoch längst nicht alles, denn bereits seit 1994 sorgen wir mit vielen unserer Dienstleistungen und Produkten dafür, dass unsere Kunden umweltfreundlicher agieren können. Wir beraten sie zu Klimastrategien, Energieeffizienz und Kreislaufwirtschaft und helfen ihnen dadurch, Treibhausgasemissionen zu reduzieren und Ressourcen zu schonen. Wir arbeiten auch eng mit unseren Lieferanten zusammen und ermutigen sie zum Umwelt- und Klimaschutz.

Zudem sehen wir, dass die Auswirkungen des Klimawandels – und ihre Folgen für die Finanzberichterstattung – immer stärker in den Fokus von Investoren und Aufsichtsbehörden rücken. Dies hat Auswirkungen

auf unsere Kunden in Bezug auf Markterwartungen und neue einzuhaltende Vorschriften – und somit auch darauf, wie wir unsere Arbeit ausführen. Wir sind daher überzeugt davon, dass der Berufsstand der Wirtschaftsprüfer:innen eine entscheidende Rolle bei der Entwicklung der Unternehmensberichterstattung zum Klimawandel spielen muss.

Mit unseren Aktivitäten leisten wir klimarelevante Beiträge zu den 17 Sustainable Development Goals der Vereinten Nationen. Dazu haben wir in unserer Corporate-Responsibility-Strategie die Ziele 12 „verantwortungsvoller Konsum und verantwortungsvolle Produktion“ und 13 „Maßnahmen zum Klimaschutz“ priorisiert sowie weitere Ziele für nachhaltige Entwicklung verankert.

Im Jahr 2020 hat sich das PwC-Netzwerk zudem der Initiative „Business Ambition for 1.5°C“ angeschlossen und sich sowie alle Mitgliedsfirmen des Netzwerks verpflichtet, die Treibhausgasemissionen bis 2030 auf Netto-Null zu reduzieren. Diese Verpflichtung beinhaltet, ausgehend vom Referenzgeschäftsjahr 2018/2019, die Halbierung unseres betrieblichen CO₂-Fußabdrucks bis 2030 in Übereinstimmung mit einem 1,5-Grad-Erderwärmungsszenario. Das entspricht der höchsten Ambitionsstufe der Science-Based Targets initiative (SBTi).

Wir wissen, dass wir am Anfang einer sehr komplexen und sehr anspruchsvollen Reise stehen. Der Klimawandel kann erhebliche Risiken und Chancen für unser Unternehmen mit sich bringen. Physische Risiken des Klimawandels könnten zu weitreichenden Störungen unseres Geschäfts und zu Beeinträchtigungen unserer Belegschaft führen. Die Transition zu einer dekarbonisierten Wirtschaft wird auch unsere Kunden vor beträchtliche Herausforderungen stellen und uns möglicherweise vor neue portfolio-bezogene Risiken.

Wir arbeiten intensiv daran, all diese Risiken und Chancen zu erforschen und die Auswirkungen des Klimawandels auf unser Unternehmen besser zu verstehen, damit wir sie systematisch in unserem Geschäftsmodell und -betrieb berücksichtigen können. Parallel dazu setzen wir bereits Veränderungen um; wir stärken unsere internen Prozesse und entwickeln eine größere Widerstandsfähigkeit gegen Risiken des Klimawandels. Um Ihnen einen Einblick in unsere bisherigen Erkenntnisse und Ergebnisse zu geben, veröffentlichen wir für das Jahr 2020/2021 erstmals einen Klimabericht nach den Empfehlungen der Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD).

Ich wünsche Ihnen eine aufschlussreiche Lektüre!

Ihre

Daniela Geretshuber
Corporate Responsibility Lead,
Sustaining Values Lead, PwC



Inhaltsverzeichnis



1	Das TCFD-Rahmenwerk.....	4
2	Über PwC und seine Klimaberichterstattung	5
3	Governance	6
4	Strategie	7
5	Risikomanagement.....	14
6	Metriken und Ziele	15
	Ihre Ansprechpartnerin.....	18

1 Das TCFD-Rahmenwerk

Die Task Force on Climate-related Financial Disclosures (TCFD) wurde im Dezember 2015 von Mark Carney, dem damaligen Vorsitzenden des Financial Stability Board (FSB) und Gouverneur der Bank of England, mit Unterstützung der G20-Staaten gegründet. Sie entwickelte Empfehlungen für eine einheitliche Klimaberichterstattung, damit Unternehmen die Auswirkungen des Klimawandels auf ihre finanzielle Leistung auf konsistente und vergleichbare Weise offenlegen können. Sie wurden 2017 veröffentlicht. Ziel der TCFD-Empfehlungen ist es, die Auswirkungen des Klimawandels auf ein Unternehmen zu verstehen und feststellen zu können, inwieweit diese Auswirkungen im Unternehmen verstanden sowie im Geschäftsmodell und im Geschäftsbetrieb systematisch berücksichtigt werden. Dies betrifft in erster Linie die Unternehmen selbst, unterstützt darüber hinaus aber auch Investoren, Kreditgeber und Versicherer dabei, klimabedingte Risiken für ihre Portfolios angemessen zu bewerten und zu bepreisen.

Die TCFD-Empfehlungen zielen auf vier Kernbereiche eines jeden Unternehmens ab: Governance, Strategie, Risikomanagement sowie Metriken und Ziele. Unternehmensleitungen sollen sicherstellen, dass ihre Unternehmen die Risiken und Chancen des Klimawandels erkennen, bewerten und bewältigen. Dazu gehört die Art und Weise, wie sie ihre Strategie festlegen und umsetzen, wie das Risikomanagement Probleme erkennt und wie der Geschäftsbetrieb ausgerichtet wird. Ebenso gehört die Bereitstellung aussagekräftiger Kennzahlen, mit denen die Fortschritte in der Zielerreichung gemessen werden können, dazu.

Wir haben den vorliegenden Bericht daher in die vier Kernbereiche untergliedert:

Governance

Offenlegung der Aufsichts- und Steuerungsmechanismen einer Organisation in Bezug auf klimabezogene Risiken und Chancen



Risikomanagement

Offenlegung der Art und Weise, wie die Organisation klimabezogene Risiken identifiziert, bewertet und verwaltet



Strategie

Offenlegung tatsächlicher und potenzieller Auswirkungen klimabedingter Risiken und Chancen auf Geschäftstätigkeit, Strategie und Finanzplanung der Organisation



Metriken und Ziele

Offenlegung der Metriken und Ziele, die verwendet werden, um relevante klimabezogene Risiken und Chancen zu bewerten und zu handhaben



Das TCFD-Rahmenwerk umfasst neben den elf Empfehlungen zur Informationsoffenlegung in den vier Kernbereichen sieben Prinzipien für ein wirksames und qualitativ hochwertiges Reporting:

- 1. Die Offenlegung sollte relevante Informationen enthalten.**
- 2. Die Offenlegung sollte spezifisch und vollständig sein.**
- 3. Die Offenlegung sollte klar, ausgewogen und verständlich sein.**
- 4. Die Offenlegung sollte im Zeitverlauf konsistent sein.**
- 5. Die Offenlegung sollte zwischen Unternehmen innerhalb einer Branche oder eines Portfolios vergleichbar sein.**
- 6. Die Offenlegung sollte zuverlässig, überprüfbar und objektiv sein.**
- 7. Die Offenlegung sollte zeitnah erfolgen.**

Bei der Erstellung des vorliegenden Berichts haben wir diese Prinzipien berücksichtigt.

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (im Folgenden „PwC“ oder „PwC Deutschland“) ist Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL), einer in England und Wales registrierten Company limited by guarantee. Wie alle Mitgliedsgesellschaften dieses weltweiten Netzwerks ist PwC Deutschland eine rechtlich selbstständige Gesellschaft. Das Unternehmen hat seinen Sitz in 60327 Frankfurt am Main, Friedrich-Ebert-Anlage 35–37 und unterhält berufsrechtliche Zweigniederlassungen an 21 Standorten in Deutschland.

PwC ist Deutschlands führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft. Unsere Kunden vertrauen auf unsere interdisziplinäre Kompetenz, globale Vernetzung und hohe Integrität. PwC betrachtet es als seine Aufgabe, gesellschaftliches Vertrauen aufzubauen und wichtige Probleme zu lösen. Mit unseren Mandanten und Kunden finden wir individuelle Antworten auf komplexe Fragen unserer Zeit, vor allem im Zusammenhang mit digitalen Transformationsprozessen. Wir begleiten sie von der Strategie bis zur Umsetzung und unterstützen sie dabei, Wachstumspotenziale in der digitalen Welt erfolgreich zu nutzen.

PwC bietet Kunden aus dem öffentlichen und privaten Sektor maßgeschneiderte, branchenorientierte Dienstleistungen und Lösungen in den Kerngeschäftsfeldern Assurance, Advisory sowie Tax & Legal.

Wir stellen weder physische Produkte her, noch haben wir komplexe Lieferketten. Eine unserer Stärken ist es, dass unser Geschäft über ein breites Spektrum von Kunden, Branchen und Regionen diversifiziert ist. Was unsere Aufträge und Mandate betrifft, so sind wir nicht von einzelnen Sektoren abhängig. Deren Niedergang würde daher nicht die Zukunft unseres Unternehmens infrage stellen.

Wir sind uns jedoch darüber im Klaren, dass der Klimawandel unser Geschäftsmodell wie auch unseren Geschäftsbetrieb in unterschiedlichem Maße beeinflussen wird. Ebenso wissen wir, dass wir einen positiven Beitrag zum Klimaschutz leisten:

- durch entsprechende Produkte und Dienstleistungen für unsere Kunden in den verschiedenen Sektoren, in denen wir tätig sind
- durch Dekarbonisierung unseres Geschäftsbetriebs und unserer Wertschöpfungskette
- durch unser Eintreten in der Öffentlichkeit für Maßnahmen des Klimaschutzes

Mit diesem Klimabericht berichtet PwC Deutschland erstmals nach den Empfehlungen der TCFD; der Bericht deckt den Zeitraum vom 1. Juli 2020 bis 30. Juni 2021 (FY21) ab. Wir betrachten ihn als Ergänzung zu unserer ausführlichen Berichterstattung über unsere Umwelt- und Klimaaktivitäten, einem extern geprüften Nachhaltigkeitsbericht¹ gemäß den Standards der Global Reporting Initiative.



Unser Klimabericht schließt alle Unternehmen in Deutschland ein, die zum Konzernkonsolidierungskreis von PwC Deutschland gehören und die zudem über eigenes Personal verfügen. Grund hierfür ist, dass lediglich von Unternehmen mit eigenem Personal eine nennenswerte Auswirkung auf die von uns zu berichtenden Klimasachverhalte zu erwarten ist. Welche Unternehmen zum Konzernkonsolidierungskreis gehören, können dem PwC-Konzerngeschäftsbericht entnommen werden.

Informationen über Klimaschutzmaßnahmen des weltweiten PwC-Netzwerks finden Sie im jährlich erscheinenden Global Annual Review² sowie im Umweltschutzbericht des PwC-Netzwerks³.

¹ Siehe www.pwc.de/de/corporate-responsibility/pwc-nachhaltigkeitsbericht-2020.pdf.

² Siehe www.pwc.com/gx/en/about/global-annual-review-2021.html.

³ Siehe www.pwc.com/gx/en/corporate-responsibility/pdf/environment-global-strategy-map-2021.pdf.

3

Governance

Die Governance-Prozesse unseres Netto-Null-Managements folgt den Strukturen unseres Umweltmanagementsystems nach ISO 14001:2015, das wiederum in unserem Nachhaltigkeitsmanagement eingebettet ist.

Das Nachhaltigkeitsmanagement ist direkt dem Sprecher der Geschäftsführung zugeordnet. Dieser bringt die Nachhaltigkeitsstrategie und Vorschläge für Nachhaltigkeitsaktivitäten in den Kreis der Geschäftsführung ein und informiert dort regelmäßig über externe und interne aktuelle Entwicklungen.

Unterstützt wird die Geschäftsführung vom Corporate Responsibility Board (CR-Board), das sich aus hochrangigen Vertreter:innen der drei Lines of Service von PwC sowie interner Abteilungen zusammensetzt. Es steuert die Umsetzung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie. Dazu überwacht es die Durchführung des Nachhaltigkeitsprogramms, stimmt bereichsübergreifende Nachhaltigkeitsaktivitäten ab und fördert Nachhaltigkeitsinitiativen innerhalb des Unternehmens. Dem CR-Board steht der CR-Lead vor, welcher das CR-Team leitet. Das CR-Team setzt das Nachhaltigkeitsprogramm operativ um.

Die operative Umsetzung umfasst vier Handlungsfelder: Wirtschaft, Menschen, Umwelt und Gesellschaft. Den Rahmen für das Handlungsfeld „Umwelt“ bildet unsere von der Geschäftsführung genehmigte Umweltstrategie⁴.

Das daraus abgeleitete und jährlich aktualisierte Umweltprogramm mit seinen Einzelmaßnahmen wird ebenfalls von der Geschäftsführung genehmigt. Die Umsetzung der klimaschutzrelevanten Maßnahmen wird im Zuge interner und externer Audits überprüft und vom CR-Board durch ein laufendes Fortschrittsmonitoring überwacht. Im Rahmen des jährlichen Managementreviews überprüfen das CR-Board und die Geschäftsführung die klimaschutzrelevanten Umweltmaßnahmen und identifizieren gegebenenfalls Änderungsbedarf. Ein externer Zertifizierer des Umweltmanagementsystems führt eine abschließende Prüfung der Einhaltung der Anforderungen der ISO 14001:2015 Norm durch.



⁴ Siehe www.pwc.de/de/corporate-responsibility/umwelt/umweltstrategie-fuer-das-pwc-netzwerk-deutschland.pdf.

4 Strategie

1 Unser Risikorahmen

Wir wissen, dass die Risiken und Chancen des Klimawandels unser Geschäftsmodell wie auch unseren Geschäftsbetrieb auf verschiedenen Ebenen beeinflussen werden. Einige Auswirkungen werden sich direkt auf unsere eigene Infrastruktur und unseren Betrieb auswirken, andere werden aus unseren Beziehungen zu Kunden herrühren.

Die Zuordnung der Auswirkungen zu verschiedenen Ebenen ist von strategischer Bedeutung, denn sie gibt den Ausschlag dafür, wie wir die Herausforderungen des Klimawandels verstehen und darauf reagieren. Sie ermöglicht es uns auch, die diversen Maßnahmen innerhalb unseres Unternehmens besser zu organisieren.

Ein wesentliches Merkmal des Klimawandels ist die Unsicherheit, die mit ihm einhergeht. Deshalb hat das Corporate-Sustainability-Team des PwC-Netzwerks 2020 die potenziellen Auswirkungen des Klimawandels in verschiedenen Szenarien der globalen Erwärmung seit dem vorindustriellen Zeitalter untersucht und gemäß zweier Szenarios bewertet:

- Szenario gemäß Pariser Abkommen – deutlich unter 2 °C
- 4,0-°C-Szenario

Dabei haben unsere Klimaschutzexpert:innen untersucht, wie sich potenzielle Risiken und Chancen jeweils kurz-, mittel- und langfristig (0–5 Jahre, 5–10 Jahre und 10+ Jahre) entwickeln könnten.



Klimaszenarien sind hypothetische Zukunftsszenarien für verschiedene Stufen der globalen Erwärmung und für den Übergang zu einer kohlenstoffarmen Welt. Sie geben einen Ausblick darauf, wie sich verschiedene Arten klimabezogener Risiken und Chancen auf eine Organisation auswirken könnten. Es gibt eine Reihe von Szenarien, die von zentralen wissenschaftlichen Organisationen oder großen Unternehmen entwickelt wurden, die öffentlich zugänglich sind und im Rahmen der TCFD-Szenarioanalyse häufig verwendet werden.

Szenario gemäß Pariser Abkommen – deutlich unter 2 °C

In diesem Szenario gehen wir von einer erheblichen Zunahme der klimapolitischen Maßnahmen und der Regulierung aus, die zur Unterstützung des Übergangs zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft erforderlich sind. Die Maßnahmen werden insbesondere auf die Dekarbonisierung des Energiesystems abzielen und entsprechende Auswirkungen auf diejenigen Sektoren haben, deren Geschäftsmodelle auf fossilen Brennstoffen beruhen. Dies würde durch einen Anstieg der Marktnachfrage nach kohlenstoffarmen Produkten noch

verstärkt. Das Szenario basiert auf dem Szenario für nachhaltige Entwicklung der Internationalen Energieagentur (IEA WEO) sowie den folgenden Annahmen:

- Einführung eines Kohlenstoffpreises (bis zu 140 US-Dollar pro Tonne CO₂ im Jahr 2040)
- Auslaufen der Subventionen für fossile Brennstoffe bis 2050 (Nettoimporteure) bzw. bis 2035 (Nettoexporteure)
- erweiterte Unterstützung für den Einsatz von Kohlenstoffabscheidung und -speicherung (Carbon capture and storage, CCS)
- verstärkte Erzeugung aus erneuerbaren Energien und Kernenergie

4,0-°C-Szenario

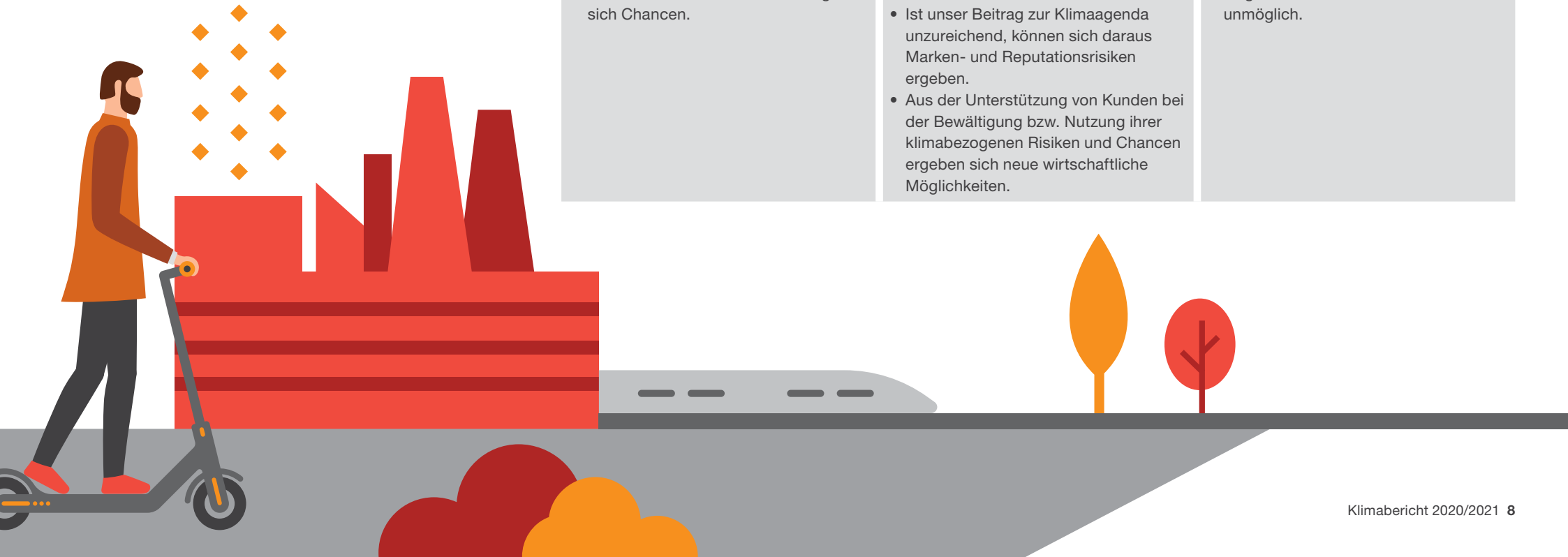
Dieses Szenario spiegelt den Verlauf der Erderwärmung bis zum Ende dieses Jahrhunderts wider, ohne dass über die derzeitigen politischen Maßnahmen und Verpflichtungen hinaus neue Maßnahmen zur Verringerung der Kohlenstoffintensität der Wirtschaft ergriffen werden. Der daraus resultierende Anstieg der Durchschnittstemperaturen würde erheblich häufiger zu Extremwetterereignissen sowie zu langfristigen Veränderungen der Wettermuster führen, die sich auf die Nahrungsmittelproduktion, die Infrastruktur sowie die Lieferketten vieler unserer Kunden auswirken könnten. Das 4-°C-Szenario basiert auf dem Representative Concentration Pathway 8.5. des Intergovernmental Panel on Climate Change (IPCC) sowie folgenden Annahmen:

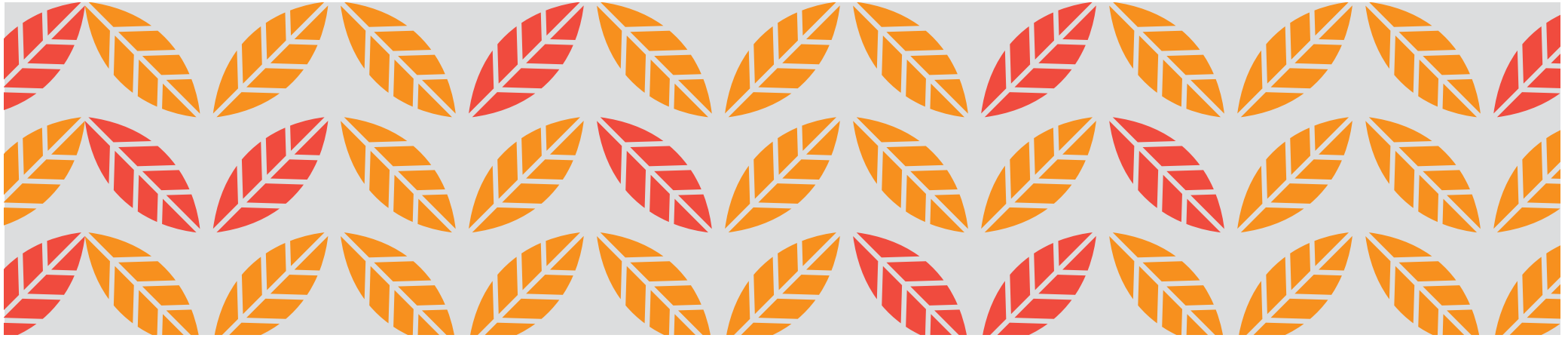
- weiterer Anstieg der weltweiten Emissionen aufgrund der hohen Kohlenstoffintensität des Energiesystems
- globaler mittlerer Meeresspiegelanstieg von 0,63 m bis 2100
- sehr hohe Häufigkeit extremer Hitzewellen und Niederschläge

Das 4-°C-Szenario birgt aufgrund der häufigeren extremen Wetterereignisse größere physische Risiken für Vermögenswerte, während das Szenario gemäß Pariser Abkommen kurz- bis mittelfristig größere Transitionsrisiken birgt, da sich Märkte und Regulierungsbehörden an die Realitäten einer kohlenstoffarmen Wirtschaft

anpassen. Beide Szenarien enthalten potenzielle Risiken und Chancen – sowohl für unseren Geschäftsbetrieb als auch für die Produkte und Dienstleistungen, die wir unseren Kunden bereitstellen. In der folgenden Tabelle geben wir Ihnen einen Überblick über diese Risiken und Chancen:

Szenario gemäß Pariser Abkommen – deutlich unter 2 °C	Risiken und Chancen, die in beiden Szenarien enthalten sind	4-°C-Szenario
<ul style="list-style-type: none"> • Risiken und Chancen aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Sektoren mit hohem Klimarisiko für Geschäftsmodell oder -betrieb müssen von uns adaptiert werden. • Durch das Einbringen von Fachwissen in umfassende politische bzw. sektorbezogene Bemühungen zur Lösung von Übergangsproblemen bzw. zur Beschleunigung des Übergangs zu kohlenstoffarmen Alternativen ergeben sich Chancen. 	<ul style="list-style-type: none"> • Wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels nicht rasch genug in unseren Kerndienstleistungen berücksichtigen, kann dies zu Reputationsschäden und finanziellen Verlusten führen. • Bei unzureichenden Klimaschutzmaßnahmen sind wir für Bewerber:innen weniger attraktiv und können Mitarbeiter:innen nicht ausreichend an uns binden. • Ist unser Beitrag zur Klimaagenda unzureichend, können sich daraus Marken- und Reputationsrisiken ergeben. • Aus der Unterstützung von Kunden bei der Bewältigung bzw. Nutzung ihrer klimabezogenen Risiken und Chancen ergeben sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten. 	<ul style="list-style-type: none"> • Unser Geschäftsmodell und -betrieb wird durch klimabedingte physische Störungen des Wirtschaftslebens negativ beeinflusst. • Akute oder wiederkehrende Klimaereignisse schädigen die Infrastruktur, die wir für die Erbringung unsere Leistungen nutzen. • Geschäftsreisen müssen aufgrund extremer Wetterereignisse eingeschränkt werden oder sind unmöglich.





2 Unsere klimabedingten Risiken und Chancen

In Übereinstimmung mit den Ansätzen des PwC-Netzwerks haben wir drei Wirkungsweisen bestimmt, die es uns ermöglichen, zwischen den Risiken und Chancen zu unterscheiden, die unsere eigenen Dienstleistungen und unsere Geschäftstätigkeit betreffen, und den Risiken, denen wir durch unseren Kundenstamm und die allgemeinen wirtschaftlichen Auswirkungen des Klimawandels ausgesetzt sein könnten:

1. direkt: Folgen des Klimawandels, die sich direkt auf die Geschäftstätigkeit, die Dienstleistungen und Produkte sowie die Mitarbeiter:innen von PwC auswirken können
2. Portfolio: Folgen des Klimawandels, die sich auf unsere Kunden auswirken
3. allgemeine wirtschaftliche Auswirkungen: klimabedingte Störungen wirtschaftlicher und gesellschaftlicher Gegebenheiten, die durch extreme Wetterbedingungen oder Klimaschutzmaßnahmen ausgelöst werden

Wir setzen dort an, wo wir die meiste Kontrolle oder Einflussnahme haben (direkt) und den größten Handlungsspielraum, um Risiken zu verringern oder Chancen zu nutzen. Unser Maß an Kontrolle und unsere Fähigkeit, Risiken zu mindern, reduzieren sich, je geringer unsere Möglichkeit wird, direkt Einfluss zu nehmen, und desto stärker wir mit beteiligten Stakeholdern zusammenarbeiten müssen.

Weiterhin unterscheiden wir in unserer Darstellung der Risiken und Chancen in physische Risiken und in Auswirkungen der Transition:

Physische Risiken

Physische, akute Risiken resultieren ereignisgetrieben aus dem Klimawandel, zum Beispiel aus einer zunehmenden Intensität von Extremwetterereignissen. Von chronischen physischen Risiken spricht man, wenn grundlegende Veränderungen klimatischer Bedingungen wie höhere

Temperaturen oder veränderte Niederschlagsmuster zu negativen Auswirkungen wie chronischen Hitzewellen oder dem Anstieg der Meeresspiegel führen.

Auswirkungen der Transition

Transitionsrisiken sind Risiken, die sich für Unternehmen beim Übergang zu einer kohlenstoffarmen Wirtschaft ergeben: Infolge sich ändernder politischer Rahmenbedingungen, technologischer Entwicklungen und sich wandelnder Märkte und gesellschaftlichen Erwartungen verändert sich das Geschäftsumfeld von Unternehmen, was für diese zu Risiken und Chancen führen kann. Zu den Chancen zählen beispielsweise die Verbesserung der Wettbewerbsposition aufgrund von Anpassungen der Produkt- und Dienstleistungsportfolios, die Reduktion von Betriebskosten durch verbesserte Ressourceneffizienz oder den Umstieg auf regenerative Energien sowie Vorteile durch eine gesteigerte Resilienz gegenüber den Auswirkungen des Klimawandels.

Die folgende Tabelle gibt Ihnen einen Überblick über die physischen Auswirkungen sowie die Auswirkungen der Transition, deren Wirkungsweise und Zeithorizont sowie unsere Reaktionsmaßnahmen:

Auswirkungen	Wirkungsweise	Zeithorizont ⁵	Erläuterungen	Maßnahmen
Physische Auswirkungen				
Akute oder wiederkehrende Klimaereignisse schädigen die Infrastruktur, die wir für die Erbringung unsere Leistungen nutzen – Büros, Wohnungen von Mitarbeiter:innen, Datenübertragungseinrichtungen.	direkt	mittel- bis langfristig	Schäden an der Infrastruktur können zu Unterbrechungen bei der Leistungserstellung führen bzw. zu erhöhten Kosten durch Sachschäden.	<ul style="list-style-type: none"> • Unsere Büros sind über ganz Deutschland verteilt, was das Risiko weitreichender Unterbrechungen durch extreme Wetterereignisse verringert. • Wir verbessern weiterhin unsere Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen physischen Risiken, indem wir kollaborative Arbeitsweisen und Technologien sowie Telearbeit nutzen. • Im Rahmen unseres Business Continuity Management (BCM) prüfen wir regelmäßig unsere operative Widerstandsfähigkeit gegenüber potenziellen Störungen. • Unser Immobilienteam klimarelevante Aspekte in seine Entscheidungen bei der Suche nach neuen Bürostandorten ein.
Geschäftsreisen müssen aufgrund extremer Wetterereignisse eingeschränkt werden oder sind unmöglich.	direkt	mittel- bis langfristig	Reisehemmnisse können die Kundenbetreuung beeinträchtigen, was zu Verzögerungen beim Aufbau dauerhafter Kundenbeziehungen, bei der Akquisition oder der Ausführung von Aufträgen führen und somit unsere Einnahmen reduzieren kann.	<ul style="list-style-type: none"> • Ein wichtiger Teil unserer Netto-Null-Verpflichtung bis 2030 besteht darin, die durch Geschäftsreisen verursachten Emissionen bis 2030 in absoluten Zahlen um 50 Prozent zu reduzieren. • Wir arbeiten an einem neuen Mobilitätskonzept. • Wir arbeiten ebenso daran, die Vorteile des virtuellen Arbeitens zu erhalten, die sich durch die Covid-19-Pandemie entwickelt haben. Wir haben in den letzten fünf Jahren erhebliche Investitionen in unsere eigene digitale Transformation getätigt, sodass wir mehr Dienstleistungen virtuell erbringen und die Notwendigkeit von Reisen reduzieren können.
Unser Geschäftsmodell und -betrieb wird durch klimabedingte physische Störungen des Wirtschaftslebens negativ beeinflusst.	allgemeine wirtschaftliche Auswirkungen	mittel- bis langfristig	Unser Geschäftsmodell und -betrieb wird dauerhaft und umfassend von klimabedingten Störungen des Wirtschaftslebens, beispielsweise aufgrund klimabedingter Schwierigkeiten von Sektoren mit Lieferketten in Gebieten mit hohem physischem Risiko, grundsätzlich negativ beeinflusst.	<ul style="list-style-type: none"> • PwC Deutschland wie auch das PwC-Netzwerk arbeiten mit zahlreichen Interessengruppen, Regierungsvertretern, Kunden und politischen Entscheidungsträgern zusammen, um die erheblichen Risiken für Gesellschaft und Wirtschaft aufgrund extremer Wetterereignisse so weit wie möglich zu reduzieren und die Widerstandsfähigkeit aufzubauen.

⁵ Kurz- bis mittelfristig: 0–5 Jahre, mittel- bis langfristig: 5–10 Jahre, langfristig: 10+ Jahre.

Auswirkungen	Wirkungsweise	Zeithorizont ⁵	Erläuterungen	Maßnahmen
Auswirkungen der Transition zu einer dekarbonisierten Wirtschaft				
Risiken und Chancen aus Geschäftsbeziehungen mit Kunden oder Sektoren mit hohem Klimarisiko für Geschäftsmodell oder -betrieb müssen von uns adaptiert werden.	Portfolio	mittelfristig	Das Portfolio unserer Produkte und Dienstleistungen birgt in Bezug auf den Klimawandel Risiken wie auch Chancen. Wenn Geschäftsmodelle oder der Geschäftsbetrieb von Sektoren oder Kunden klimabedingt dauerhaft eingeschränkt werden, kann dies zu einer geringeren Nachfrage unserer Kerndienstleistungen führen. Wir erwarten aber auch, dass die Sektoren und Kunden mit hohem Klimarisiko stärkere Unterstützung bei der Transition benötigen. Außerdem ist eine größere Nachfrage vonseiten der Unternehmen und Sektoren denkbar, die an Alternativen zu emissionsintensiven Technologien und Geschäftsmodellen arbeiten.	<ul style="list-style-type: none"> • Im Rahmen der Weiterentwicklung unseres Leistungsangebots identifizieren wir im kontinuierlichen Dialog mit unseren Kunden den Bedarf an modifizierten oder neuen Produkten und Dienstleistungen. • Durch ein modernes Innovationsmanagement stellen wir sicher, dass diese externen Anregungen wie auch unsere eigenen Ideen zeitnah und effizient in die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen einfließen. • Im Rahmen unseres Qualitäts- und Risikomanagements gewährleisten wir, dass die Annahme von Kunden und die Fortführung von Kundenbeziehungen stets risikoorientiert bewertet wird.
Wenn wir die Auswirkungen des Klimawandels nicht rasch genug in unseren Kerndienstleistungen berücksichtigen, kann dies zu Reputationsschäden und finanziellen Verlusten führen.	direkt	kurz- bis mittelfristig	Wenn die Qualität unserer Produkte und Dienstleistungen und die Ethik unseres Handelns als beeinträchtigt angesehen werden, könnte der Rufschaden zu einem Verlust von Marktanteilen führen und sich negativ auf unsere Einnahmen auswirken. Wenn unsere Kerndienstleistungen in Bezug auf Klimarisiken nicht im Einklang mit regulatorischen und gesetzlichen Änderungen stehen, kann es zu Haftungsfällen kommen.	<ul style="list-style-type: none"> • Im Zusammenhang mit der PwC-Strategie „The New Equation“⁶ hat das PwC-Netzwerk wie auch PwC Deutschland eine Reihe wichtiger Investitionen getätigt. Es wurde eine globale ESG-Plattform⁷ eingerichtet, auf der unsere Klimaspezialisten mit den Teams unserer Dienstleistungssparten zusammenarbeiten, um unsere Kernangebote so weiterzuentwickeln, dass sie alle relevanten Klimaschutzaspekte berücksichtigen; dies betrifft unsere Prüfmethode und -prozesse sowie unsere Unternehmens- und Steuerberatung. • Wir bieten unseren Mitarbeiter:innen umfangreiche Weiterbildungen zu ESG-Themen und zum Klimawandel an.

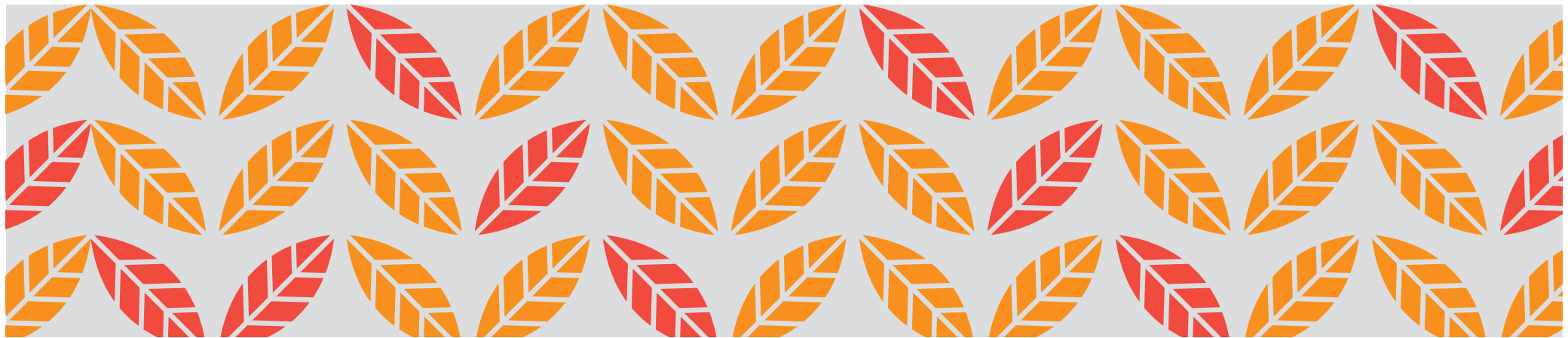
⁶ Siehe www.pwc.de/de/the-new-equation.html.

⁷ ESG: Environment, Social, Governance.

Auswirkungen	Wirkungsweise	Zeithorizont ⁵	Erläuterungen	Maßnahmen
Bei unzureichenden Klimaschutzmaßnahmen sind wir für Bewerber:innen weniger attraktiv und können Mitarbeiter:innen nicht ausreichend an uns binden.	direkt	kurz- bis mittelfristig	Eine unzureichende Reaktion auf die globale Klimaproblematik kann sich negativ auf unseren Ruf auswirken, sodass wir weniger gut in der Lage sind, neue Talente anzuziehen und zu halten. Dies hat direkte Auswirkungen auf unsere Fähigkeit, Projekte auf hohem Qualitätsniveau zu erbringen.	<ul style="list-style-type: none"> • Wir pflegen mit unseren Mitarbeiter:innen einen kontinuierlichen Dialog darüber, wie sie beruflich, aber auch privat einen positiven Klimabeitrag leisten können. • Wir geben allen unseren Mitarbeitern:innen die Möglichkeit, sich in ESG-Fragen, einschließlich der Auswirkungen des Klimawandels, weiterzubilden. • Wir bezeugen durch öffentliche Beiträge zu politischen Diskussionen und zur Klimawandelforschung die Ernsthaftigkeit unseres Bekenntnisses zum Klimaschutz. • Durch unser Netto-Null-Programm machen wir für alle Mitarbeiter:innen erlebbar, wie ernst wir das Thema Klimaschutz auch intern nehmen.
Aus der Unterstützung von Kunden bei der Bewältigung bzw. Nutzung ihrer klimabezogenen Risiken und Chancen ergeben sich neue wirtschaftliche Möglichkeiten.	n. a.	kurz-, mittel und langfristig	Es besteht Potenzial für Umsatzwachstum bzw. die Erhöhung des Marktanteils durch die Anpassung unserer Kerndienstleistungen sowie die Entwicklung und Skalierung neuer Klimadienleistungen.	<ul style="list-style-type: none"> • Mit der ESG-Plattform des PwC-Netzwerks sowie unserer eigenen langjährigen Erfahrung im Bereich Klimaschutz stellen wir sicher, dass wir unsere Fähigkeiten im Bereich Klima und ESG-Dienstleistungen stetig ausbauen. • Wir können dadurch rasch auf die sich jetzt schon abzeichnende steigende Marktnachfrage und auf die individuellen Bedürfnisse unserer Kunden in diesem Bereich reagieren. • Bereits heute unterstützen wir unsere Kunden umfassend bei der Umstellung auf kohlenstoffarme Geschäftsmodelle und der Erfüllung aufkommender regulatorischer Anforderungen. PwC Deutschland hat hierzu alle Prüfungs- und Beratungskompetenzen unter einem gemeinsamen „Dach“ zusammengeführt.⁸

⁸ Siehe www.pwc.de/de/nachhaltigkeit.html.

Auswirkungen	Wirkungsweise	Zeithorizont ⁵	Erläuterungen	Maßnahmen
Durch das Einbringen von Fachwissen in umfassende politische bzw. sektorbezogene Bemühungen zur Lösung von Übergangsproblemen bzw. zur Beschleunigung des Übergangs zu kohlenstoffarmen Alternativen ergeben sich Chancen. Ist unser Beitrag zur Klimaagenda jedoch unzureichend, können sich daraus Marken- und Reputationsrisiken ergeben.	n. a.	kurz-, mittel und langfristig	<p>Es können Impulse für die Entwicklung von Produkten und Dienstleistungen genutzt werden. Es ergeben sich Reputationsvorteile und unser Handeln fördert die Motivation unserer Mitarbeiter:innen.</p> <p>Versäumen wir es, einen ausreichenden und sinnvollen Beitrag zur Klimaagenda zu leisten oder unsere Netto-Null-Verpflichtung einzuhalten, riskieren wir Marken- und Reputationsschäden.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Bei der Entwicklung unserer Strategie „The New Equation“ hat sich PwC umfassend mit dem Klimawandel auseinandergesetzt, da er alle Bereiche der Gesellschaft und der Weltwirtschaft betrifft. Ein grundlegender Teil unserer eigenen Netto-Null-Verpflichtung ist das Einbringen unseres Fachwissens in umfassende politische und sektorbezogene Bemühungen, um den Übergang zu kohlenstoffarmen Alternativen zu beschleunigen und die Herausforderungen des Übergangs zu lösen. • Wir verpflichten uns, unsere Zeit und unser Fachwissen einzusetzen, um Lösungen für diese anspruchsvollen und komplexen Probleme zu finden – ganz im Sinne unseres Unternehmenszwecks „Build trust in society and solve important problems“⁹. • Die Einhaltung unserer Netto-Null-Verpflichtung für unsere eigene Geschäftstätigkeit ist ein wichtiger Teil unserer Reaktion auf den Klimawandel. Dies belegt auch unser umfassendes Netto-Null-Programm¹⁰, mit dem wir die Einhaltung unserer Verpflichtungen sicherstellen.



⁹ Siehe www.pwc.com/gx/en/about/purpose-and-values.html.

¹⁰ Siehe www.pwc.com/gx/en/about/net-zero.html.

5 Risikomanagement

Auf Ebene des PwC-Netzwerks sind klimabezogene Risiken in den allgemeinen Enterprise-Risk-Management(ERM)-Rahmen eingebettet; alle identifizierten Klimarisiken werden dort wie alle anderen Geschäftsrisiken gehandhabt. Unser Netzwerkstandard für ERM verlangt von jeder Mitgliedsfirma die Entwicklung eines ERM-Programms mit Rollen und Verantwortlichkeiten für die Identifizierung und Bewertung der Risiken sowie für Festlegung risikomitigierender Maßnahmen. Das ERM-Programm identifiziert die wichtigsten Risiken, die sich auf die Mitgliedsfirma auswirken könnten, und verwendet dazu die Schlüsselrisiken des Netzwerks (Key Network Risks, KNRs), zu denen auch das Klima gehört, als wichtigen Input.

Bei PwC Deutschland obliegt die Koordination und Steuerung der „Risk & Compliance Management“-Organisation dem Risk Council. Der Risk Council ist in Abstimmung mit der Geschäftsführung verantwortlich für die Festsetzung von Rahmenbedingungen sowie die Koordination, Steuerung und kontinuierliche Weiterentwicklung des „Risk & Compliance Management“-Systems und berichtet regelmäßig und unter Nutzung eines ganzheitlichen Ansatzes der Risikobetrachtung über die aktuelle Risiko- und Compliance-Lage von PwC an die Geschäftsführung.

Die Geschäftsführung hat für alle relevanten Unternehmensbereiche Risiko- und Compliance-Verantwortliche benannt, darunter auch für den Bereich Corporate Responsibility. Die Risiko- und Compliance-Verantwortlichen berichten dem Risk Council über Risiken, die in ihren Verantwortungsbereichen auftreten. Der:die Risiko- und Compliance-Verantwortliche für den Bereich Corporate Responsibility ist der:die CR Lead, dessen:deren Aufgabe darin besteht, klimawandelbezogene Risiken in das Risikomanagement zu integrieren.

Ein wichtiges Teilelement des Bereichs Risk & Compliance Management ist das Business Continuity Management (BCM). Das BCM stellt das geplante und organisierte Vorgehen zur Steigerung der Widerstandsfähigkeit der kritischen Geschäftsprozesse unseres Unternehmens und zur angemessenen Reaktion auf außergewöhnliche Ereignisse sicher. Das BCM-Konzept dient der Sicherstellung der angemessenen Verfügbarkeit unabdingbar notwendiger Ressourcen, die zur Ausübung unserer Geschäftstätigkeit erforderlich sind. Deshalb spielt es eine wichtige Rolle beim Umgang mit physischen Risiken des Klimawandels.



6

Metriken und Ziele

Da wir ein Dienstleistungsunternehmen sind, resultieren unsere CO₂-Emissionen¹¹ vor allem aus unserer Reisetätigkeit, aus dem Betrieb unserer IT- und Gebäudeinfrastruktur sowie aus dem Lebenszyklus der von uns im Rahmen unserer Geschäftstätigkeit verwendeten Produkte (bspw. IT-Ausstattung, Büromöbel).

Unsere Netto-Null-Verpflichtung bis 2030 bedeutet, dass wir unseren betrieblichen Kohlenstoff-Fußabdruck bis 2030 im Vergleich zum Referenzgeschäftsjahr 2018/2019 und in Übereinstimmung mit einem 1,5-°C-Szenario der Erderwärmung halbieren, was der höchsten Ambitionsstufe der Science-Based Targets initiative (SBTi) entspricht. Konkret umfasst unsere Verpflichtung Folgendes:

- die Senkung unserer Gesamtemissionen um 50 Prozent durch die Umstellung auf 100 Prozent erneuerbare Energien und Verbesserung der Energieeffizienz in unseren Büros sowie Halbierung der mit Geschäftsreisen verbundenen Emissionen
- die Sicherstellung, dass 50 Prozent unserer Zulieferer bis 2025 ihre eigenen wissenschaftlich fundierten Ziele hinsichtlich ihrer Emissionen festgelegt haben
- die Beibehaltung unserer Kohlenstoffneutralität und Investitionen in die Kohlenstoffabscheidung ab 2030, um alle verbleibenden Emissionen zu kompensieren

Dazu gehört auch, dass wir den Klimaschutz stärker in unsere Lieferantenbeziehungen, unsere Kundendienste und unsere Marktpräsenz einbeziehen.

¹¹ Wenn wir in diesem Bericht von „CO₂“ sprechen, so sind „CO₂-Äquivalente“ gemeint; das heißt, dass wir auch alle anderen mit der jeweiligen Tätigkeit verbundenen Klimagase miteinbeziehen.

Das „Carbon Net Zero 2030“-Programm von PwC

Die Netto-Null-Verpflichtung von PwC

1

Operations

- Reduktion unserer CO₂-Emissionen bis 2030 um mindestens 50 Prozent gegenüber 2019
- 100 Prozent Strom aus Erneuerbaren Energien
- Investition in negative Emissionen für verbleibende Emissionen ab 2030 und weitere Reduktion

2

Kunden

- Unterstützung unserer Kunden bei der Erreichung einer Netto-Null-Zukunft
- Integration von Klima- und Nachhaltigkeitsaspekten in unsere Dienstleistungen

3

Lieferanten

- Zusammenarbeit und Ermutigung unserer Hauptlieferanten zur Erreichung einer Netto-Null-Zukunft

4

Klimaagenda

- Fortsetzung unserer Zusammenarbeit mit Forschung, Unternehmen, politischen Entscheidungsträgern und NGOs, um die Schaffung einer Netto-Null-Wirtschaft zu beschleunigen

In der nachfolgenden Tabelle erhalten Sie einen Überblick über unsere CO₂-Emissionen und die wesentlichen Emissionstreiber im Berichtsjahr. In unserem Fußabdruck nehmen wir kontinuierlich weitere Bereiche auf; so haben wir seit diesem Berichtsjahr erstmals Emissionen aus der Herstellung der von uns verwendeten Laptops und Mobiltelefone, des Stromverbrauchs unserer Mitarbeiter:innen am Arbeitsplatz zu Hause sowie aus der Verwertung und Entsorgung unseres Abfalls aufgenommen. Da wir das Geschäftsjahr 2018/2019 als Referenzjahr für unser Netto-Null-Ziel bis 2030 festgelegt haben, haben wir die neu erfassten Emissionen rückwirkend auch für die Geschäftsjahre 2018/2019 und 2019/2020 ermittelt und in der Tabelle abgebildet.

In den letzten Jahren konnten wir unsere absoluten CO₂-Emissionen bereits erheblich reduzieren. Besonders stark dazu beigetragen hat der Rückgang der Zahl unserer Dienstreisen – wir nutzen zunehmend die Bahn und immer seltener das Flugzeug (für kurze Strecken) oder den Pkw. Die CO₂-Emissionen aus unserem Energieverbrauch konnten wir durch Umzüge in effizientere Gebäude und den Umstieg auf grünen Strom kontinuierlich reduzieren.

Die durch Covid-19 bedingte Ausnahmesituation hat sich im Berichtsjahr deutlich auf unseren CO₂-Fußabdruck ausgewirkt. Wir hatten uns bereits im vorangegangenen Geschäftsjahr weitreichende Reisebeschränkungen auferlegt sowie umfangreiche Optionen der Telearbeit geschaffen, was unsere CO₂-Emissionen deutlich gesenkt hat. Aufgrund der immer noch reduzierten Reisetätigkeit sowie der weiteren Nutzung des Homeoffice-Angebots

konnte die im Vorjahr erreichte Reduktion des Stromverbrauchs, des Papiereinsatzes und des Abfallaufkommens sowie die damit einhergehende Senkung der CO₂-Emissionen verstetigt werden.

Da die Emissionen aus unserer Reisetätigkeit bis zu Beginn der Covid-19-Pandemie den größten Teil unseres CO₂-Fußabdrucks ausmachten, haben wir diese besonders detailliert erfasst, unter anderem unter Berücksichtigung von Flugklassen und des RFI-Faktors¹²,

der den erhöhten Treibhausgaseffekt von Emissionen beschreibt, die in besonders großen Flughöhen entstehen. Die Kompensation von Treibhausgasemissionen wurden jedoch nicht mit einbezogen.

Zur Ermittlung und Berechnung unserer Treibhausgasemissionen haben wir eine Methodik angewandt, die an den Greenhouse Gas Protocol Accounting Standard sowie verschiedene DEFRA¹³-Emissionsfaktoren angelehnt ist.

Unsere CO₂-Emissionen in den letzten sechs Geschäftsjahren¹⁴

CO ₂ -Emissionen in Tonnen	FY16	FY17	FY18	FY19	FY20	FY21
Scope 1 gesamt – direkte Freisetzung klimaschädlicher Gase	717	718	467	535	593	566
Gas	717	718	467	535	586	546
Benzin					4 ¹⁵	17
Diesel					3 ¹⁶	3
Scope 2 gesamt – indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase	6.443	4.003	3.705	1.853	1.839	1.591
Strom	874	970	890	114	104	0
Fernwärme	5.569	3.033	2.815	1.739 ¹⁷	1.735	1.591

¹² RFI: Radiative Forcing Index.

¹³ DEFRA: Department for Environment, Food and Rural Affairs, UK.

¹⁴ Die Angaben zu unseren CO₂-Emissionen wurden dem Nachhaltigkeitsbericht für das Geschäftsjahr 2020/2021 von PwC entnommen, der von einem externen Wirtschaftsprüfer gemäß ISAE 3000 mit einer begrenzten Sicherheit (limited assurance) geprüft wurde, siehe www.pwc.de/de/ueber-uns/corporate-responsibility/pwc-nachhaltigkeitsbericht-2021.pdf.

¹⁵ Emissionen aus der Nutzung von Benzin wurden erstmals ab dem Berichtsjahr FY20 erfasst.

¹⁶ Emissionen aus der Nutzung von Diesel wurden erstmals ab dem Berichtsjahr FY20 erfasst.

¹⁷ Seit dem Berichtsjahr FY21 berechnen wir CO₂-Emissionen aus der Nutzung von Fernwärme anhand der Emissionsfaktoren fCO₂eq nach Anlage 9 GEG laut Ausweis durch die jeweiligen Energieversorger. Rückwirkend wurde diese Berechnungsmethode für die Berichtsjahre FY19 und FY20 angewandt, um eine einheitliche Grundlage für die Messung unserer Zielerreichung, ausgehend von unserem Referenzjahr FY19, herzustellen.



CO ₂ -Emissionen in Tonnen	FY16	FY17	FY18	FY19	FY20	FY21
Scope 3 gesamt – indirekte Freisetzung klimaschädlicher Gase in der Wertschöpfungskette	26.036	49.578	47.205	45.188	30.022	8.162
Dienstreisen	25.725	49.229 ¹⁸	46.849	41.832 ¹⁹	28.567	2.879
IT				3.002 ²⁰	1.120	4.921
Abfall				74 ²¹	66	31
Homeoffice				10 ²²	77	223
Papier	311	349	356	270	192	108
Summe	33.196	54.299	51.377	47.576	32.454	10.319

CO₂-Emissionen, die wir noch nicht vermeiden konnten, kompensieren wir durch Maßnahmen, die einen Beitrag zur Reduzierung von Treibhausgasemissionen, zur Wiederaufforstung und zur Förderung einer nachhaltigen sozialen und wirtschaftlichen Entwicklung leisten. Seit unserer erstmaligen Kompensation von Flugreisen im Geschäftsjahr 2019/2020 haben wir den Umfang unserer Kompensation jedes Jahr ausgeweitet. Im hier berichteten Geschäftsjahr 2020/2021 haben wir alle durch Dienstreisen (Flüge, Auto-, Taxi- und Mietwagenfahrten, Bahnreisen und Hotelübernachtungen) sowie durch Energieverbrauch (inklusive Homeoffice), den Einkauf wesentlicher IT (Laptops, iPhones, Monitore, Server), den Papierverbrauch und die Abfallentsorgung verursachten CO₂-Emissionen berücksichtigt. Als Kompensationsstandards für Projekte

kommen für uns ausschließlich der Gold Standard (GS) oder der Verified Carbon Standard (VCS) infrage. Mehr dazu erfahren Sie auf der Projektseite unseres Partners für den Kohlenstoffausgleich, Natural Capital Partners.²³

Der überwiegende Teil unserer Emissionsreduzierung im Berichtsjahr ist auf den starken Rückgang unserer Reise-tätigkeit infolge der pandemiebedingten Einschränkungen zurückzuführen. Wir gehen davon aus, dass die Emissionen im Zuge der Lockerung von Beschränkungen und der wirtschaftlichen Erholung wieder ansteigen werden. Daher suchen wir proaktiv nach Möglichkeiten, einen übermäßigen Wiederanstieg zu vermeiden. Dies tun wir im Einklang mit der globalen Netto-Null-Verpflichtung bis 2030 von PwC.

¹⁸ Im Berichtsjahr FY17 wurde erstmals der Faktor für Radiative Forcing auf die Flugreisen angewandt. Dies wirkt sich deutlich auf die CO₂-Emissionen von Scope 3 aus.

¹⁹ Ab dem Berichtsjahr FY19 berücksichtigt die Berechnung der CO₂-Emissionen für Flugreisen eine Analyse der verschiedenen Flugklassen (Business und Economy Class).

²⁰ Emissionen aus der Nutzung von IT-Hardware wurden erstmals ab dem Berichtsjahr FY19 erfasst.

²¹ Emissionen aus der Verwertung und Entsorgung von Abfall wurden erstmals ab dem Berichtsjahr FY19 erfasst.

²² Emissionen aus der Nutzung von Strom am Arbeitsplatz wurden erstmals ab dem Berichtsjahr FY19 erfasst.

²³ Siehe www.naturalcapitalpartners.com/.



Ihre Ansprechpartnerin



Daniela Geretshuber

Corporate Responsibility Lead,
Sustaining Values Lead, PwC
de_relevanz@pwc.de

Über uns

Unsere Mandanten stehen tagtäglich vor vielfältigen Aufgaben, möchten neue Ideen umsetzen und suchen unseren Rat. Sie erwarten, dass wir sie ganzheitlich betreuen und praxisorientierte Lösungen mit größtmöglichem Nutzen entwickeln. Deshalb setzen wir für jeden Mandanten, ob Global Player, Familienunternehmen oder kommunaler Träger, unser gesamtes Potenzial ein: Erfahrung, Branchenkenntnis, Fachwissen, Qualitätsanspruch, Innovationskraft und die Ressourcen unseres Expert:innennetzwerks in 156 Ländern. Besonders wichtig ist uns die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit unseren Mandanten, denn je besser wir sie kennen und verstehen, umso gezielter können wir sie unterstützen.

PwC Deutschland. Über 12.000 engagierte Menschen an 21 Standorten. Knapp 2,4 Mrd. Euro Gesamtleistung. Führende Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft in Deutschland.

© April 2022 PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft. Alle Rechte vorbehalten.

„PwC“ bezeichnet in diesem Dokument die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, die eine Mitgliedsgesellschaft der PricewaterhouseCoopers International Limited (PwCIL) ist. Jede der Mitgliedsgesellschaften der PwCIL ist eine rechtlich selbstständige Gesellschaft.



